

München 24. 8. 10

Allgemeine Anweisungen. I

Dieses ist nur eine vorbereitende Stunde für die am nächsten Freitag folgende.

Zuerst Aufführung des Tagesgeistes: Mittwoch (mit längerem Nachsatz)

Wer in einer esoterischen Schulung eintritt, muß sich klar sein, was er damit tut.

Mit allem, was wir als Mensch sind und tun, sind wir durch Karma verbunden;

hineingestellt sind wir in das ganze Erdentein durch göttliche führende Wesenheiten.

Alles, was wir denken, fühlen und wollen an größter, erhabenster Schönheit, an höchster Mora-

lität, ist immer noch verknüpft mit der allge-

meinen Entwicklung. Aber mit dem einen Ent-

schluß, in eine esoterische Schulung einreten zu wollen, tun wir einen Schritt aus dieser allge-

meinen, von höheren Wesen geführten Entwicklung heraus. Dadurch fangen wir ein absolut Neues an. — Wir werden durch die esoterische

Schulung aus, von geistig göttlichen Wesen - ge-

führten Wesen zu selbständigen Genossen dieser schaffenden Geister. Der Mensch besteht auf der Erde aus dieser 4heit: physischer Leib, Aether,

22)

Leib, Astralleib und Ich, die in ihrem, von den
höheren Wesen gegebenen Einklang gehalten werden.
Wenn wir dem Entschluß, in eine esoterische
Schulung eintreten zu wollen, die Tat folgen
lassen! dann fangen wir an, selbständig an
der Umgestaltung dieser einzelnen Körper zu ar-
beiten. Und zwar geschieht dies durch die
Übungen und Exercisen, die uns gegeben werden.
Sie wirken allmählich auf unser Aetherleib so
ein, daß er sich lockert aus dem festen Gefüge
des physischen Leibes heraus; Doch geschieht diese
Entwicklung nicht so direkt auf den Aetherleib,
sondern von dem Astralleib aus, auf dem wir
zunächst ~~auf~~ durch unsere Übungen ein-
wirken. Durch die regelmäßige tägliche oder
nach Wochen periodische Wiederholung von
Übungen und Bildern, die wir auf unsere
Seele wirken lassen, arbeiten wir zunächst in
den Astral-Leib hinein.

In den Meditationsversen hat jeder Laut seine
Bedeutung, jedes Wort, jede Lautfolge, jede
Begriffsfolge, durch die regelmäßige Wiederho-
lung bei vollständiger Selbstvergessenheit wirken
sie! — — Wenn wir des Morgens erwachen,
so haben wir manchmal eine leise Erinnerung

23)

an die geistige Welt, an die Welt, aus der uns Kraft fließt durch unsere Übungen; und es gehört zu den schönsten Erlebnissen des exoterischen Schülers diese leise Erinnerung an jene Welt, aus der wir Kraft gezogen haben, in der wir an den Quellen der Kraft waren. — Wenn jemand einen ihm lieben Menschen hat lassen müssen, so ist es möglich, daß dann etwas von diesem Menschen in jene Erinnerung an die geistige Welt mit hineinfließt in den exoterischen Schüler. Und dem dann solches zu Teil wird, sollte dieses als eine besondere Gnade angesehen! —

Nach einiger Zeit des Meditierens merken wir, daß wir anders geworden sind; manche Lieblosigkeit, die uns früher entchlüpfte, begehen wir nicht mehr; eine viel feinere Logikität machen wir uns zu eigen. Wir fühlen, daß wir besser geworden sind. Wir werden besser!

Aber dadurch, daß wir uns außerhalb des gewöhnlichen und gewöhnten Rahmens stellen, verlieren wir den Halt, der durch Convention und Verkommen gegeben wird. Freier werden wir in uns; dadurch kommen aber erstmal unsere schlechten Seiten mehr heraus; da erst

24) merken wir, wie schlecht wir sind. Wir sind wirklich viel schlechter, als wir gemeinhin annehmen! —

Es kommen für jeden esoterisch Strebenden, schwere, schlimme Stunden; dann ist es gut, einen Rath zu haben. Diesen Rath finden wir im neuen Testament; für jeden Fall, für jede Lage finden wir dort einen Rath, eine Stütze in jeder Schwäche; wir müssen sie nur suchen. Und wenn wir sie nicht finden, so sollte uns Kost geben die Überzeugung unserer eigenen Schwäche, daß wir das Richtige jetzt noch nicht finden können, daß es aber sicher da drinnen steht im Testament.

Beim beginnenden Weltsehen können leicht Täuschungen vorkommen; man meint etwas Äußeres vor sich zu sehen — und es ist das eigene Innere, was sich da spiegelt. Noch schlimmer ist's bei Tönen, die man zu hören meint; wiederzujehen wollende Wesen täuschen auf solche Weise den Meditanten. —

Für den esoterisch Strebenden ist nicht nur nötig, seine Meditationen vorzunehmen, zu beten, wenn „beten“ im besten Sinne verstanden wird, sondern auch zu wachen, auf

25)
der Macht zu sein vor schlechten Einflüssen, die
da eingreifen wollen, wo eine selbständige Umge-
staltung der Leiber vorgenommen wird. Ein
okkultes Satz gegen alle Täuschung heißt:
"Aller Weg in die geistige Welt geht durchs Herz."
Man kann während der Meditation fühlen,
wie vom jedem Punkt des äußeren physischen
Leibes Linien gehen nach einem Mittelpunkt.
Dieser Mittelpunkt ist das Herz. Im weiteren
Verlauf gehen diese Linien in die entgegen-
gesetzte Richtung weiter in die geistige Welt
hinein. Es ist das wie ein Fühlen des Christus.
Diese Art Erscheinung ist echt. -

Jedes unserer Glieder steht in Beziehung zu
einem Bilde des Tierkreises, so fließen Kräfte
vom Bilde des Löwen herunter in unser Herz.
Auch von der Sonne strömen Kräfte in unser
Herz. Ebenso wirken die Feuergeister auf unser
Herz. Alle 3 werden oft als Symbole für das
Herz genommen: Löwe, Sonne, Flamme. Wie
das Herz, so ist jedes Glied des Menschen in Be-
ziehung zu außer uns stehenden Kräften; heraus-
gewachsen und eingebettet sind wir in die
ganze Welt. Wenn wir diese Tatsache so
recht in unsere Seele leben lassen, dann

26)

nehmen wir in der richtigen Weise
auch den Spruch:

In mir lag der Keim meines Leibes. -

